

Naturalisierung versus Vergesellschaftung: diskursive Grenzverschiebungen und gesellschaftliche Wissensverhältnisse

Hitzler, Ronald; Keller, Reiner

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hitzler, R., & Keller, R. (2008). Naturalisierung versus Vergesellschaftung: diskursive Grenzverschiebungen und gesellschaftliche Wissensverhältnisse. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 3147-3148). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360576>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Naturalisierung versus Vergesellschaftung

Diskursive Grenzverschiebungen und gesellschaftliche Wissensverhältnisse

Ronald Hitzler und Reiner Keller

In den zurückliegenden Jahrzehnten lassen sich vielfältige Entwicklungen der Naturalisierung von vormalig als »gesellschaftlich verursacht« betrachteten Phänomenen einerseits und der Vergesellschaftung von bis dahin als »natürlich« angesehenen Phänomenen andererseits beobachten. Beide Prozesse sind mit konkurrierenden Wissens- und Erkenntnisansprüchen, mit institutionellen Gestaltungsregimen und mit spezifischen Generierungen von Handlungspotenzialen verknüpft. Ein Beispiel für Prozesse der Vergesellschaftung bieten die Umweltdebatten der letzten dreißig Jahre. Der »Klimawandel« oder das »Ozonloch« stehen exemplarisch für die Hereinnahme von »natürlichen« Phänomenen in gesellschaftliche Verursachung, Handlungsreichweiten und Verantwortungen. In jüngerer Zeit finden sich Beispiele für Naturalisierungsprozesse insbesondere in der Hirn-, aber auch in der Genom- und Genforschung und vergleichbaren Wissensfeldern, nicht zuletzt aber auch in Hinweisen auf die (vermeintlich) quasi-naturwüchsigen Zwänge globalisierender Märkte.

Die Veränderungen in den genannten Handlungsfeldern beruhen zunächst auf der Neuentwicklung und Anerkennung von Beobachtungstechnologien und -praktiken, die entsprechendes Wissen zugleich generieren und durch bereitgestellte »Evidenzmarker« legitimieren. Ihre gesellschaftliche Verbreitung und Durchsetzung erfolgt in Diskursen. In dieser Veranstaltung der Sektion wurden Beiträge aus diskurstheoretischen und diskursanalytischen Ansätzen vorgestellt, die sich mit den solchen Themenbereichen beschäftigen und dabei auch Fragen aufgeworfen haben wie:

Welche Wissensfelder und Akteure spielen in Naturalisierungs- bzw. Vergesellschaftungsdiskursen eine Rolle? Können dabei Veränderungen im Zeitverlauf – etwa im Hinblick auf die Schließungsfunktionen wissenschaftlichen Wissens oder die beteiligten Diskursakteure – festgestellt werden? Welche (neuen) diskursiven Formationen und Dispositive entstehen?

Welche Implikationen haben die erwähnten Diskurse für die gegenwärtige »Gouvernementalität«? Lassen sich länderspezifische Unterschiede der diskursiven Prozesse ausmachen? Wie verhalten sich letztere zur Entstehung und Stabilisierung transnationaler Naturalisierungs- bzw. Vergesellschaftungsdiskurse? Lassen sich bereichsspezifische Bilanzen (im Hinblick auf Diskursstudien zu Biotechnologien,

Genforschung, Risikodiskurse usw.) ziehen? Inwieweit geben diese Aufschlüsse über den Wandel von Wissenskonfigurationen der Gegenwartsgesellschaft und die davon ausgehenden Folgen bzw. Machteffekte? Inwieweit lassen sich Naturalisierungs- und Vergesellschaftungsdiskurse als Indikatoren eines umfassenderen sozialen Wandels, einer Verschiebung von Wissensverhältnissen begreifen?